



07.02.2020
Ausgabe 7

Newsletter

des Zentrums „Sprache, Variation und Migration“
der Universität Potsdam

ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTIVITÄTEN IM JAHR 2019



INHALT

Neues Leitungsteam

Das vergangene Jahr war mit einigen Neuerungen für das Zentrum verbunden. In diesem Newsletter stellen wir unser neues Leitungsteam vor und wagen gemeinsam einen Blick in die Zukunft.

Seite 2 f.

Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig ist das SVM auf inner- und außeruniversitären Veranstaltungen präsent. Ein voller Erfolg war der kooperative Beitrag "Mehrsprachigkeit in Brandenburg" beim vergangenen Potsdamer Tag der Wissenschaften.

Seite 4 f.

Nachwuchsförderung

Im Bereich der Nachwuchsförderung durften wir uns 2019 über einen hohen Zulauf zum Betreuungsprogramm für Studierende freuen. Zudem fungiert das Zentrum auch weiterhin als Herausgeber der "Arbeitspapiere SVM".

Seite 7 ff.

Zeit der Veränderung am SVM2
Potsdamer Tag der Wissenschaften4
Gastvorträge6
Betreuungsprogramm7
Arbeitspapiere SVM8

Zeit der Veränderung am SVM

URL:

<https://www.uni-potsdam.de/svm/index.html>

Seit mehr als zehn Jahren gibt es nun das Zentrum „Sprache, Variation und Migration“. Innerhalb der Philosophischen Fakultät trägt es seither wesentlich zum Drittmittelaufkommen und zur Internationalisierungsstrategie bei. Mit seinem interdisziplinären Ansatz vereint es Mitglieder aller akademischen Grade instituts- und fakultätsübergreifend. Verstärkt wird das Zentrum durch die Mitglieder im bundesweiten Netzwerk SVM sowie assoziierte Mitglieder ausländischer Universitäten. Zudem bietet es ein in der Region einmaliges Programm zur Nachwuchsförderung.

Bis März 2019 war Heike Wiese vom Lehrstuhl Deutsche Sprache der Gegenwart Sprecherin des Zentrums. Seit der Gründung leitete und bereicherte sie das Zentrum mit ihren Netzwerkfähigkeiten, ihrer begeisternden Art zu lehren und mit ihrem Gespür für fachliche Qualität. Unter dem Dach des Zentrums initiierte sie umfangreiche Forschungsprojekte, unter anderem in den Bereichen Sprachvariation und -kontakt, Kiezdeutsch und der Sprachpraxis von Heritage Speakern. Heike Wiese wechselte im April 2019 an das Institut für deutsche Sprache und Linguistik an der HU Berlin.

Christoph Schroeder, der ebenfalls seit der Gründung des Zentrums als Vorstandsmitglied aktiv ist, stellte im vergangenen Sommersemester ein neues Leitungsteam zusammen. In dem vierköpfigen Team sind ProfessorInnen und PostDocs verschiedener Institute vertreten:



Prof. Dr. Christoph Schroeder

Institut für Germanistik, Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

"Ich bin sehr froh, dass ich aktiv an der Gestaltung des SVM beteiligt sein kann. Es bietet ein Forum des Austauschs und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit KollegInnen, für die Sprachvariation und Mehrsprachigkeit ebenfalls wichtige Themen sind. Auch bietet das SVM uns die Möglichkeit, gemeinsam und auf Augenhöhe mit Studierenden an diesen Themen zu arbeiten. Hieraus entstehen spannende Auseinandersetzungen. Dabei haben wir auch die gesellschaftliche Relevanz dieses Themas im Blick und können auf sie reagieren."



Prof. Dr. Annette Gerstenberg

Institut für Romanistik, Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft

"Ich buchstabiere SVM so:

*Schwerpunkte neu definieren und einordnen,
Verständigung nach innen und nach außen,
Mehrwert für alle Beteiligten!"*

Zeit der Veränderung am SVM



Dr. Arne Peters

Institut für Anglistik und Amerikanistik,
Lehrstuhl für Entwicklung und Variation
der englischen Sprache

"Mit einem Fokus auf Korrelationen zwischen Sprache, Variation und Migration arbeiten die WissenschaftlerInnen im Zentrum international vernetzt, thematisch breit gefächert und gesellschaftlich relevant und ermöglichen damit einer jungen Generation von forschenden und lehrenden LinguistInnen, soziale Herausforderungen im 21. Jahrhundert aus sprachwissenschaftlicher Perspektive zu begleiten."



Dr. Teodora Radeva-Bork

Institut für Slavistik, Lehrstuhl für Slavische Sprachwissenschaft

"Das Zentrum ‚Sprache, Variation und Migration‘ ist ein Flaggschiff für Forschung, die verschiedene Sprachdisziplinen vernetzt, junge WissenschaftlerInnen mit erfahrenen ExpertInnen zusammenbringt, und zugleich einen aktuellen und gesellschaftlich relevanten Beitrag im Kontext der rapid wachsenden Migration und Mehrsprachigkeit liefert."

Zum Jahreswechsel ist es noch zu einer weiteren personellen Änderung gekommen: Nach über drei Jahren Arbeit als SVM-Koordinatorin verlässt Franziska Nojack die Universität Potsdam. Ihre Nachfolgerin ist Özlem Kahyalar, die nach einem Studium der Übersetzungswissenschaft, nun ihren Master an der Universität Potsdam im Fach „Linguistik: KoVaMe“ macht.

Für die kommenden Semester sollen neben dem Betreuungsprogramm für Studierende perspektivisch weitere Formate der Nachwuchsförderung ausgelotet werden. Aufgrund der hohen Nachfrage planen wir ein gesondertes Förderprogramm zum Themenkomplex "Sprache, Variation und Migration" für DoktorandInnen zu etablieren. Den Promovierenden soll somit eine Plattform geboten werden, sich institutsübergreifend zu vernetzen und sich regelmäßig und mit Unterstützung unserer professoralen Mitglieder über ihre Forschungsthemen und -methoden auszutauschen.

Zudem streben wir als Herausgeber der "Arbeitspapiere SVM", in denen hervorragende Arbeiten von NachwuchswissenschaftlerInnen veröffentlicht werden, nicht nur eine höhere Publikationsrate, sondern auch eine systematische Archivierung und nachhaltige Verwertbarkeit der Vielzahl von Daten an, die für Abschlussarbeiten und Dissertationen erhoben wurden. Durch eine Kooperation mit dem "Netzwerk Digitale Geisteswissenschaften" konnten wir diesen Entwicklungsprozess bereits anstoßen.

URLs:

<https://www.uni-potsdam.de/svm/index.html>

<https://www.uni-potsdam.de/digital-humanities/>

Neue Ansprechpartnerin für SVM-Angelegenheiten ist Frau Özlem Kahyalar:
kahyalar@uni-potsdam.de

Potsdamer Tag der Wissenschaften

URLs:

<https://www.potsdamertagderwissenschaften.de/programm/mehrsprachigkeit-in-brandenburg/>

Beteiligte der UP:

Arbeitsbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Dorothee Steinbock, Verena Maar, Christin Schellhardt)

<https://www.uni-potsdam.de/daf/index.html>

ZeLB / Refugee Teachers Program (Marie Rüdiger)

<https://www.uni-potsdam.de/de/zelb/refugee-teachers-program/programmueberblick.html>

SVM (Franziska Nojack)

<https://www.uni-potsdam.de/svm/index.html>

Externe Beteiligte:

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Brandenburg (Lena Fleck)

<https://raa-brandenburg.de/>

Am 11. Mai 2019 fand der siebente Potsdamer Tag der Wissenschaften statt. Zu diesem Anlass kamen auf dem Campus der Fachhochschule Bildungs- und Forschungseinrichtungen aus Potsdam und der Region zusammen und nutzten die Möglichkeit zum unmittelbaren Austausch mit der Zivilgesellschaft. Wie auch in den Jahren zuvor, waren Tausende BürgerInnen zu Besuch und ließen sich auf vielfältige Weise verschiedene Wissensschaftsbereiche näher bringen.

Unter den Programmpunkten im Sprach- und Bildungsbereich war auch der Beitrag "Mehrsprachigkeit in Brandenburg". Diesen gestaltete der Arbeitsbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Potsdam zusammen mit dem Refugee Teachers Program (ZeLB), dem Zentrum "Sprache, Variation und Migration" (ebenfalls beide von der Universität Potsdam) sowie den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Brandenburg. Durch diese produktive Kooperation war es möglich, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.



Berlin ist ja für sein multilinguales und multikulturelles Image bekannt. Doch auch im Flächenland Brandenburg lässt sich eine große sprachliche Vielfalt entdecken:

- Neben der dialektal beeinflussten Umgangssprache wird auch Sorbisch/Wendisch, eine der autochthonen Minderheitensprachen, gesprochen.
- Brandenburg ist eines der Bundesländer, in denen die gesetzlich geschützte Regionalsprache Niederdeutsch noch gepflegt wird.
- Besonders in den Grenzregionen ist die Nachbarsprache Polnisch relevant.
- Zudem gibt es eine große Zahl an Sprecher/innen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Das spiegelt sich auch im schulischen Kontext wider. Neben dem gängigen Fremdsprachenunterricht wird vielerorts auch der ebenfalls schulische "muttersprachliche Unterricht" angeboten - z.B. für die Sprachen Arabisch, Persisch, Spanisch und Vietnamesisch.

Potsdamer Tag der Wissenschaften

Das Team hatte mehrere Stationen vorbereitet: Informationsstände, eine Landkarte Brandenburgs, Zeitungsartikel und grafische Darstellungen. Diese gaben viel Anlass für Fragen und Diskussionen. Mit spielerischen Mitteln, zum Beispiel in einem Quiz, konnten Interessierte mehr über Mehrsprachigkeit in Brandenburg erfahren. Und nicht nur die Kinder hatten Spaß beim Ausmalen ihrer eigenen Sprachenportraits.



Im Sinne eines tatsächlichen Austauschs waren aber auch die Meinungen und Erfahrungen der BürgerInnen von zentraler Bedeutung. Einige nahmen an einer Umfrage zu Spracheinstellungen teil. Ebenso entstand gemeinsam mit ihnen eine große Sammlung der eigenen mehrsprachigen Erfahrungen. Die Gäste kamen mit erstaunlich vielfältigen Sprachkenntnissen, zum Beispiel in Fremd- und Zweitsprachen, unterschiedlichen Erstsprachen oder Dialekten.



Durch die Begegnungen und Gespräche hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig und gewinnbringend der Austausch zwischen VertreterInnen der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft ist. Veranstaltungen wie der Potsdamer Tag der Wissenschaften erfüllen eben nicht vordergründig den Zweck der Wissensvermittlung. Bildungs- und Forschungseinrichtungen sollten sie immer auch nutzen, um Erfahrungen und Fragen aus der Zivilgesellschaft aufzunehmen und in ihre Arbeit einfließen zu lassen.

URL:

<https://www.potsdamertagderwissenschaften.de/programm/mehrsprachigkeit-in-brandenburg/>



Deutsch als Fremd- und Zweitsprache



Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Potsdam



ZENTRUM „SPRACHE, VARIATION UND MIGRATION“



Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie

Gastvorträge

URLs:

<http://www.uni-potsdam.de/svm/aktuelles>

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-a/projekt-a01.html>

<https://www.uni-potsdam.de/en/iaa-dvel/events.html>

Eine wichtige Säule am Zentrum ist der lebendige Austausch mit unseren KollegInnen und KooperationspartnerInnen aus dem In- und Ausland. Auch im vergangenen Jahr durften wir eine Reihe von interessanten Gästen begrüßen. Im Rahmen von Gastvorträgen, Tagungen und Workshops diskutierten sie mit unseren Mitgliedern und FreundInnen über ihre aktuelle Forschungsarbeit:

- Louise Eley (King's College London): "A linguistic ethnography of Frankfurt's Bahnhofsviertel" 25.02.2019 (im Rahmen des Teilprojekts A01 im SFB 1287)
- Kenan Hochuli (Universität Zürich): "Interaktive Konfigurationen der Marktstandkommunikation in Istanbul und Zürich" 25.02.2019 (im Rahmen des Teilprojekts A01 im SFB 1287)
- Susan Coetzee-Van Rooy (North-West University): "Language awareness from the grassroots: Experiences of multilingual South African urban youth" 30.10.2019 (in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl "Entwicklung und Variation der englischen Sprache")
- Werner Frey (Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft): "Unterschiedliches kommt unterschiedlich an den rechten Rand" 27.11.2019
- Jaklin Kornfilt (Syracuse University): "Pseudo-Noun Incorporation versus Noun-Incorporation in Turkish Subextraction" 11.12.2019



Vortrag von Jaklin Kornfilt



Gemeinsames Essen nach einem Gastvortrag

Betreuungsprogramm



Seminarsitzung im Betreuungsprogramm für Studierende, Wintersemester 2019/20

Das Betreuungsprogramm ist das Herzstück der Nachwuchsförderung am Zentrum SVM. Die studentischen TeilnehmerInnen können in diesem Rahmen ihre Fachkenntnisse vertiefen, alltagsnahe Einblicke in die Forschungsarbeit erhalten und sich instituts- und fakultätsübergreifend vernetzen. Auch eigene Projekte werden umgesetzt.

Im Februar 2019 konnte eine studentische Studie erfolgreich abgeschlossen werden. Sie wurde in enger Zusammenarbeit mit den Promovierenden des Teilprojekts A01 im SFB 1287 "Limits of Variability in Language" (PIs: Heike Wiese, Ulrike Freywald) durchgeführt. Im Zentrum des Teilprojekts steht die Untersuchung natürlicher Sprachdaten, aufgenommen auf einem Neuköllner Straßenmarkt. Dieses hochdiverse urbane Setting birgt ein hohes Potenzial für sprachliche Variabilität.

Die studentische Gruppe widmete sich speziell der Analyse von Verkaufsinteraktionen an verschiedenen Marktständen und konzentrierte sich dabei auf deren genaue Abläufe und Handlungsmuster. Trotz der hohen Diversität in Bezug auf die sprachlichen Ressourcen und die sozialen Rollen der Interaktanten konnten in Form eines Phasenmodells klare Regelmäßigkeiten in den Gesprächsabläufen herausgearbei-

tet werden. Auch die unterschiedliche Beschaffenheit der verkauften Produkte veränderte die grundlegende Struktur der Verkaufsgespräche nicht, sondern führte in einigen Fällen lediglich zu Schleifenbildungen oder zur Erweiterung bestimmter Phasen um Zwischensequenzen, zum Beispiel in Form von Small Talk oder dem Erfragen von Informationen zum Produkt. Weiterführende Untersuchungen auf Grundlage einer größeren Datenbasis könnten zur Überprüfung der Flexibilität und Allgemeingültigkeit des Modells verhelfen. Für spätere, ggf. auch multimodale, Analysen wäre zudem die Untersuchung besonders marktspezifischer Interaktionsmerkmale interessant, etwa von Gesprächsüberlappungen und der Beteiligung mehrerer KäuferInnen und VerkäuferInnen an einem Verkaufsgespräch sowie des Einsatzes von Floskeln und Gesten.

Im aktuellen Wintersemester ist es zu einem Generationenwechsel im Betreuungsprogramm gekommen. Viele langjährige Mitglieder konzentrieren sich nun auf die Beendigung ihres Studiums oder bereits auf berufliche Herausforderungen. Erfreulicherweise konnten wir aber auch eine Reihe von neuen studentischen Mitgliedern begrüßen.

URL:

<http://www.uni-potsdam.de/svm/betreuung>

Diese Studierenden verschiedener Fachrichtungen durften wir im Sommersemester 2019 und zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 im Betreuungsprogramm begrüßen:

Yeşim Bayram
Norbert Dicsö
Silke Hauenstein
Laura Hermannová
Özlem Kahyalar
Marija Radulović
Myrto Rompaki

URL:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/arbeitspapiere-svm.html>

Künftige HerausgeberInnen:

Annette Gerstenberg
Arne Peters
Teodora Radeva-Bork
Christoph Schroeder

Arbeitspapiere SVM

Unter dem Namen „Arbeitspapiere SVM“ werden seit 2015 exzellente Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses herausgegeben, die sich mit dem Themenbereich „Sprache, Variation und Migration“ befassen. Zu den bisherigen Veröffentlichungen zählen Aufsätze und Abschlussarbeiten von Studierenden der Uni Potsdam und anderer Universitäten. Die beiden zuletzt veröffentlichten Arbeiten sollen hier kurz mit Abstract vorgestellt werden.



Nr. 8 — Sarah El Zatonu: **Pro-Drop im Kiezdeutschen**

Die Arbeit präsentiert eine qualitative Analyse pronominaler Auslassungen (Pro-Drop) im Kiezdeutschen, einem urbanen Multiethnolekt des Deutschen. Fälle pronominaler Auslassungen werden korpusbasiert diskutiert. Das untersuchte KiezDeutsch-Korpus (2010ff.) besteht aus einem multilingualen Teilkorpus (KiDKo/Mu), das Sprachdaten von Jugendlichen aus Berlin-Kreuzberg enthält und einem monolingualen Teilkorpus (KiDKo/Mo), in dem Sprachdaten von Jugendlichen aus Berlin-Hellersdorf aufgezeichnet sind. Im multilingualen Teilkorpus lässt sich prozentual mehr Pro-Drop identifizieren als im monolingualen (Wiese & Rehbein 2016). Da Türkisch eine der *heritage languages* der im multilingualen Teilkorpus versammelten Sprecher*innen ist und dieses als Pro-Drop-Sprache gilt, liegt ein Einfluss des Türkischen auf das Kiezdeutsche nahe. Allerdings wurde sogenannter Topic-Drop, der sich vor allem auf Null-Subjekte bezieht, für das Deutsche beschrieben (Trutkowski 2016). Neben Öztürks (2006) Beschreibung des Pro-Drops im Türkischen bildet dieser Aufsatz Trutkowskis eine Grundlage der folgenden Analyse. Um die Annahmen des beeinflussenden Sprachkontakts zu überprüfen, werden nach der theoretischen Einführung der relevanten Begriffe Null-Subjekte und Null-Objekte in den beiden Teilkorpora analysiert. Dabei werden grammatische Funktion, das topologische Feld des Satzes und die Beeinflussung durch sprachliche oder außersprachliche Faktoren berücksichtigt. Die Analyse ergibt, dass Pro-Drop im Kiezdeutschen eine Struktur ist, die mehr Ähnlichkeiten zu Strukturen des (informellen) Standarddeutschen aufweist als zu Strukturen des Türkischen.

Arbeitspapiere SVM

Nr. 9 — Malike Clara Altuntaş: **Und mit wem switchst du so? Deutsch-türkisches Code-Switching als bilingualer Code: Die Rolle der/des Adressaten*in in der mündlichen Kommunikation bilingualer Erwachsener**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem deutsch-türkischen Code-Switching als bilinguale Sprechweise vor allem junger Erwachsener. Anhand zweier Datensätze wird das derzeitige Code-Switching dieser Sprecher*innengruppe abgebildet. Eine leicht veränderte Methodik von Heike Wiese ermöglichte die Gewinnung natürlicher Sprachdaten. Die gewonnenen Daten bilden jeweils kurze Gespräche über ein Ereignis ab. Durch die Betrachtung unterschiedlicher Untersuchungsinstanzen soll unter anderem die Sprecher*innengruppe genauer definiert werden. So wird davon ausgegangen, dass der Faktor Bilingualität Code-Switching nicht zwangsläufig vorhersagbar macht, sondern dass die Adressat*innen weitere Kriterien erfüllen müssen, die diese Sprechweise begünstigen. Die Querschnittsstudie enthält demnach natürliche Sprachdaten, anhand derer zudem entgegen einer monolingualen Sichtweise auf das Sprachkontaktphänomen diskutiert werden soll, inwieweit diese Sprachverwendung als ein bilingualer Code bezeichnet werden kann. Entsprechend dieses sprachlichen Verhaltens muss betrachtet werden, in welchem Zusammenhang sprachsystematische Gestaltungen, psycholinguistische Erklärungsmuster und soziopragmatische Aspekte stehen. Die rein sprachlichen Daten werden außerdem durch eine Befragung der Proband*innen fundiert, um mithilfe von Informationen zum Sprachverhalten, zum Sprachempfinden und zur Sprachumgebung das Code-Switching und seine Sprecher*innengruppe besser beschreiben zu können.

Redaktion:

Franziska Nojack
Özlem Kahyalar
Christoph Schroeder

Kontakt:

svm-kontakt@uni-potsdam.de

Weitere Informationen zum Zentrum:

www.uni-potsdam.de/svm

Bildnachweise:

S. 2 und 3: Tobias Hopfgarten, UP
S. 4: Dorothee Steinbock
S. 5: Dorothee Steinbock (1), Christin Schellhardt (2)
S. 6: Özlem Kahyalar (1, 2)
S. 7: Özlem Kahyalar

Vervielfältigung dieses Dokuments, der enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken ist nur in Rücksprache mit den RechteinhaberInnen und unter Angabe der dazugehörigen Quellen erlaubt.